

Di., 15.11.2016 Hugo Langner eröffnet „Galerie im Ellerhook“

Schweinestall wird zum Schauraum



Nach gründlicher Umbauphase mit viel Eigenleistung ist aus dem ehemaligen Schweinestall jetzt ein Ausstellungsort für Kunst geworden. Foto: Michael Schwakenberg

Lienen

Zimmermannshose, abgewetzte Fleecejacke und Wollmütze. Wenn Hugo Langner auf seinem Anwesen im Ellerhook Besuch empfängt, dann gern ganz unprätentiös. Der Mann ist halt Künstler. Seine Arbeitsstätte erinnert auch weniger an ein Atelier, als vielmehr an eine Werkstatt. An so eine, wie sie früher so ziemlich auf jedem Hof zu finden war. Kein Wunder: der Werkstoff der Wahl des 65-jährigen Autodidakten ist Holz. Bis Pinsel und Farbe zum Einsatz kommen, haben Stechbeitel, Feile und Schleifpapier die entscheidende Vorarbeit geleistet.

Von *Michael Schwakenberg*

Hugo Langner ist von Hause aus Bauingenieur und war als solcher viele Jahre lang in der Ostbevrner Gemeindeverwaltung tätig. Vor 15 Jahren kaufte er mit seiner Frau eine alte Hofstelle im Ellerhook, baute eine der beiden Scheunen zum Wohnhaus um, richtete in der anderen Holzlager und Werkstatt ein – und erfüllte sich jetzt einen weiteren Traum: einen eigenen Ausstellungsraum.

Größtenteils in Eigenleitung hat er dazu den ehemaligen Schweinestall umgebaut, der wie der Rest des Hofes und Denkmalschutz steht. Gründlich, aber behutsam ist er dabei vorgegangen. Alte Ballen sind ebenso erhalten geblieben wie die Upkammer, der Keller und die hüfthohen Öffnungen in der Außenwand, durch die früher der Mist nach draußen geschoben wurde.

Wo einst das Borstenvieh auf Stroh lag, stehen seit Kurzem Skulpturen auf Stelen, zieren Kollagen und Assemblagen die Wände.

Eines dieser Werke besteht aus Dutzenden Gegenständen, die allesamt eine Öffnung haben und fast auf dem Müll gelandet wären: vom Wasserhahn über eine Nähnadel bis hin zum Flaschenöffner. Langner: „Alles Dinge, ohne die unser Alltag gar nicht mehr vorstellbar wäre.“ Wertschätzung durch Recycling – wer dem Kunstwerk diese Botschaft entnimmt, liegt nicht völlig daneben.

Aber wie gesagt, Langners bevorzugter Werkstoff ist Holz. Aus alten Abschnitten und Klötzen schafft er Skulpturen – mal abstrakt, in der Mehrzahl jedoch gegenständlich. So erinnert ein Buch aus Holz, in etwa so groß wie ein Sack Zement und mit einem Dolch durchstoßen, an die Bücherverbrennung durch die Nazis. „Kunst soll die Menschen zum Nachdenken bringen“, lautet Langners Anspruch. Umso besser, wenn sich der Sinn dann nicht sofort erschließt.

Hugo Langner hat sich im Laufe der vergangenen Jahre schon an verschiedene Techniken und Themen herangewagt. Die erste Ausstellung im ehemaligen Schweinestall zeigt zwar einen kleinen Querschnitt, hat aber einen Schwerpunkt. Engel. „Angesichts der bevorstehenden Weihnachtszeit lag das nahe“, meint der Künstler. Wobei seine Engel nicht alle in der Tradition der christlichen Götterboten stehen.

Die neue „Galerie im Ellerhook“ ist mit abgetrennter Teeküche, funktionierender Heizung und gediegener Atmosphäre ein wahres Kleinod unter den Stätten für Kunst und Kultur in Lienen und Umgebung. Langner hat auch Ideen, die über die bloße Nutzung als Ausstellungsraum hinausgehen: „Ich hab schon mit der Gemeinde gesprochen, ob man hier nicht mal Kulturveranstaltungen stattfinden lassen könnte, für die das Haus des Gastes zu groß ist.“

Zum Thema

Die Eröffnung der neuen Galerie, am Ellerhooksweg 10a, findet am Samstag, 20. November, in zwangloser Atmosphäre statt. Interessierte sind zwischen 11 und 18 Uhr willkommen. [Zur Homepage des Künstlers](#)